



Reallabor zur Wiedereingliederung älterer hochqualifizierter Freigesetzter in den hessischen Arbeitsmarkt

Laufzeit: 01.07.2026 bis 31.12.2027

Förderung: gemeinnützige Stiftung Silberfuchs, Frankfurt

Umsetzende: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität und die INTERVAL GmbH Berlin

Ausgangslage und Problemstellung

Der hessische Arbeitsmarkt durchläuft eine tiefgreifende Transformation. Während bis 2024 der Fachkräftemangel dominierte, prägen nun immer häufiger Freisetzungen das Bild. Ursächlich hierfür ist ein Strukturwandel im produzierenden Gewerbe, der u.a. durch die wirtschaftliche Instabilität und die rapide Diffusion Künstlicher Intelligenz (KI) seit 2025 auch den unternehmensnahen Dienstleistungssektor (Beratung, IT, Marketing) erfasst hat.

Besonders kritisch stellt sich die Situation für die **Altersgruppe 50 plus** dar. Im Gegensatz zu jüngeren, mobileren Erwerbspersonen stoßen **ältere Hochqualifizierte** auf spezifische Wiedereintrittsbarrieren:

- **Strukturelle Hemmnisse:** Wegfall angestammter Tätigkeitsfelder durch KI-Substitution.
- **Individuelle Faktoren:** Eingeschränkte regionale Mobilität und hohe Entgeltansprüche aus der vormaligen Beschäftigung in Hochlohnsektoren.
- **Systemische Engstellen:** Instrumentarien der Arbeitsvermittlung können in der Praxis vor allem auf andere Zielgruppen ausgerichtet sein. Es braucht gezielte Strategien für die Reintegration hochqualifizierter älterer Experten in einem Umfeld reduzierter Rekrutierungsaktivitäten.

Zielsetzung und Methodik des Reallabors

Das **Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)** der Goethe-Universität implementiert in Kooperation mit der **INTERVAL GmbH** ein Reallabor, um mögliche Leerstellen und Handlungsbedarfe in bestehenden Beratungs- und Unterstützungsstrukturen zu identifizieren und innovative Interventionsstrategien zur Wiedereingliederung der Zielgruppe zu entwickeln.

Das Studiendesign umfasst drei Phasen

- **Explorative Phase:** Qualitative Analyse in neun Einzelfallstudien mit heterogenen Merkmalsprofilen. Mittels Experteninterviews (Betroffene, Vermittler, (potenzielle) Arbeitgeber) werden Bedarfe systematisch eruiert.
- **Validierungsphase:** Die Befunde werden durch zwei Fokusgruppen gespiegelt, bestehend aus Akteuren der Arbeitsverwaltung sowie Vertretern von Wirtschaftsverbänden und Kammern. Damit wird die Generalisierbarkeit der Ergebnisse gesichert.
- **Transfer:** Dissemination der Erkenntnisse über fachöffentliche Veranstaltungen.

Fokusregionen

- Stadt Frankfurt am Main (Dienstleistungen: Consulting, IT, Werbung/Marketing)
- Lahn-Dill Kreis (Produktion (und F&E): Fahrzeugzulieferer, Maschinenbau)
- Stadt Marburg und Kreis Marburg-Biedenkopf (Produktion (und F&E): Pharma)

Projektleitung

Dr. Christa Larsen, IWAK (c.larsen@em.uni-frankfurt.de; Tel. 069 798 22152)

Dr. Stefan Ekert, Interval GmbH, Berlin (s.ekert@interval-berlin.de).